

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **111/112 (1938)**

Heft 13: **Zur 22. Schweizer Mustermesse in Basel**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 2. Skilift System *Beda Hefti*, Ausführung *Oehler & Cie.*, Aarau
Kurvenführung des Zugseils.

gesamte Projekt sieht ausser der Wiederherstellung des eigentlichen Rathauses im Aeussern Veränderungen im Innern, insbesondere die Schaffung eines zweckmässigen Saales für die Grossratsverhandlungen, die Wiederfreilegung der im Erdgeschoss liegenden Gewölbe, sowie eine bessere Verteilung der im Rathaus untergebrachten Verwaltungsbüreaux vor. In Verbindung mit diesem Hauptteil des Rathauses soll nun, unter Belassung eines Teiles der Räume des alten Nebengebäudes, ein neuer Verwaltungstrakt entstehen, der Staatskanzlei, Staatsarchiv, Drucksachenarchiv in einem Verwaltungsflügel an der Postgasse und einen Archivbau nach der Aareseite zu aufnehmen wird. Die Bausumme für die auszuführenden beiden Flügel beläuft sich auf 1,58 Mill. Fr. Der Bau steht unter der Leitung der kantonalen Baudirektion, unter Zuzug privater Firmen Berns. Mit dem Verwaltungsflügel sind die Architekten Peter Indermühle & Heinrich Daxelhofer in Bern, mit dem Archivbau die Firma von Sinner & Beyeler in Bern betraut.

Neue amerikanische Stromlinien-Lokomotiven. Von der New York, New Haven & Hartford Railroad sind vor kurzem zehn aus den Baldwin-Werken in Philadelphia hervorgegangene Stromlinien-Lokomotiven mit der Achsanordnung 2 C 2 für den Verkehr auf der Strecke Boston - New Haven in Dienst gestellt worden, die zur Beförderung von Zügen mit zwölf Wagen im Gesamtgewicht von 845 t dienen und bei 0,6 bis 0,7 % Steigung mit dieser Last 96,5 km/h Fahrgeschwindigkeit erreichen. An Stelle von Speichen haben die sechs Treibräder mit Löchern durchbrochene Raddeller mit scheibenförmiger Kurbel. Der Radstand der in Rollenlagern laufenden Treibachsen beträgt 4,27 m, jener der Drehgestelle 2,19 bzw. 1,52 m, der Gesamttrastand 12,23 m, die grösste Länge der Maschine 16,42 m. Das Gewicht der Lokomotive beläuft sich auf 166,6 t, wovon 87,6 t auf das Reibungsgewicht entfallen; der Raddruck der Treibräder ist also 14,6 t. Der Maschinenrahmen mit den beiden Zylindern von 559 mm Bohrung und 762 mm Kolbenhub besteht aus einem einzigen Gusstück und hat ein Fertigsgewicht von 21,2 t. Die Stromlinienverkleidung lässt die Räder zum grössten Teil frei. Der für einen Arbeitsdruck von 20 kg/cm² gebaute Kessel hat an der Stirnfläche 2,08 m Durchmesser. Die Feuerbüchse ist 3,35 m lang und 2,14 m breit und hat einen mechanischen Rost mit 7,17 m² Fläche. Die Gesamtheizfläche des Kessels beträgt 354,4 m², die des Ueberhitzers 96,8 m². Bei 85 % Kesseldruck entwickelt die Maschine eine Zugkraft von rd. 20 t. Der Tender fasst 68 m³ Wasser und rd. 16 t Kohle und hat ein Dienstgewicht von 150,7 t («The Engineer», 17. Dezember 1937).

Ein neuer Quai in Venedig. Als südöstliche Verlängerung der Riva dei Schiavoni ist in den letzten Jahren die «Riva dell' Impero» gebaut worden, die sich vom Rio S. Martino auf mehr als 700 m Länge bis zu den Giardini pubblici an der Südspitze der Insel erstreckt. Je nach der vorhandenen, alten Bebauung, die z. T. entfernt, z. T. erneuert wurde, beträgt die Breite des neuen Quais 20 bis 35 m. Die ersten 220 m, umfassend «Fondamenta Ca di Dio» und «Fondamenta S. Biagio», sind mittels an Ort und Stelle gegossener von einem festen hölzernen Gerüst aus abgesenkter Eisenbetoncaissons pneumatisch fundiert. Der 255 m lange mittlere Abschnitt hingegen, wo die Bebauung weiter hinter der Uferlinie zurückliegt, konnte durch Ausbaggern des Grundes auf -11,50 m und Absetzen von Schwimmkästen hergestellt werden. Eine mittlere Lösung wählte man für die nächsten 135 m, wo nur auf -6 m gebaggert wurde, und die Schwimmkästen Arbeitskammern erhielten, die nachherige pneumatische Absenkung auf die volle Projekttiefe gestatteten. Den Schlussabschnitt führte man wieder rein pneumatisch, aber von künstlicher Anschüttung ausgehend, durch. — Wie «Génie Civil» vom 22. Jan. berichtet, ist besondere Sorgfalt auf die Gestaltung der Brücken und der übrigen Steinhauerarbeiten gelegt worden, um möglichst im historischen Charakter der vorhandenen Bauwerke zu bleiben.

Die Schwabenhalle in Stuttgart ist ein Ingenieur-Holzbau von ansehnlichen Abmessungen: 160 m lang und 64 m breit. Die Binder sind gerade, feingliedrige Fachwerk-Doppelbinder, die als Dreigelenkbogen von 64 m Spannweite und 26 m Pfeilhöhe arbeiten. Prof. H. Maier-Leibnitz erläutert in der «Z. VDI» vom 22. Jan. die Gründe, die ihn zu der Wahl des Tragsystems (einschliesslich der Aufnahme der beträchtlichen Windkräfte) geführt haben. Der rasche Baufortschritt springt besonders in die Augen: 18. Mai 1937 erste Besprechung über die Gesamtanordnung des Tragwerks, 28. August Bauvollendung!

Für ein schweizerisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum wirbt das «SBB-Nachrichtenblatt» Nr. 2/1938. Der in Zürich bereits bestehende Anfang dazu soll durch die Mitarbeit aller, die dazu in irgend einer Hinsicht in der Lage sind, richtig ausgebaut werden. Mitteilungen nimmt gerne entgegen W. Weber, techn. Beamter der Abteilung für den Zugförderungs- und Werkstattdienst, Bern.

Vom Technikum Winterthur. Die Ausstellung der Schülerarbeiten (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Schulen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik ist heute Samstag, den 26. März von 14 bis 17 Uhr und Sonntag, den 27. März von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr im Ostbau des Technikums zur freien Besichtigung geöffnet.

WETTBEWERBE

Schulhaus Quartier des Places, Fribourg. Dieser Wettbewerb unter Fribourger Architekten wurde beurteilt von den Architekten Baudir. L. Jungo, H. Weiss (Bern), J. Favarger (Lausanne), F. Cardinaux (Fribourg) und E. Lateltin (Fribourg). Das Urteil (das schon im Februar gefällt wurde, uns aber erst heute zur Kenntnis kommt) lautet:

1. Rang (2000 Fr.): Arch. F. de Reynold, Genf
2. Rang (1700 Fr.): Architekten Rosset & Matthey, Fribourg
3. Rang (1400 Fr.): Architekten Diener & Colliard, Fribourg
4. Rang (800 Fr.): Arch. P. Tinguely, Liebefeld
5. Rang (600 Fr.): Arch. J. Ch. Haering, Fribourg
6. Rang (500 Fr.): Arch. P. Vanthey, Fribourg

Teilbebauungsplan der Gemeinde Romanshorn. Ein auf sieben eingeladene Bewerber beschränkter, von den Fachpreisrichtern Ing. Th. Baumgartner in Küsnacht (Zch.) und Arch. J. Wildermuth (Winterthur) beurteilter Wettbewerb hat folgendes Ergebnis zeitigt:

- I. Preis (Fr. 400): Willi Mörikofer, Dipl. Arch. E. T. H.
- II. Preis (Fr. 200): Erwin Hungerbühler, Arch.
- III. Preis (Fr. 100): Weber, Geometer

Ausserdem wurde jeder programmgemässe Entwurf mit 100 Fr. fest entschädigt.

LITERATUR

Der Hochbau. Eine Enzyklopädie der Baustoffe und der Baukonstruktionen von Dr. techn. Silvio Mohr, Zivilarchitekt, a. o. Prof. an der T. H. Wien. Mit 298 Textabbildungen, 313 Seiten, gr. 8^o. Wien 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geb. etwa Fr. 21.60.

Die beiden Hauptabschnitte sind «Baustoffe» (natürliche Steine, künstliche Steine, Beton und Eisenbeton, Holz, Eisen, andere Materialien) und «Die Baukonstruktionen des Auf- und Ausbaues» (Mauern, Wände, Pfeiler, Säulen und Stützen, Decken, Stiegen, Dächer und Dachstühle, Dachdeckung, Verblechungen,